



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Mein liebstes Gebetbuch

Mein liebstes Gebetbuch

Rate, Christ, dann wirst du kennen
Beim Gebet mein liebstes Buch,
Seinen Titel mir zu nennen,
Jedes Kind ist klug genug!

Oester kann kein Buch man sehen
In des frommen Veters Hand,
Magst in jede Kirche gehen
In der Stadt und auf dem Land.

Schöner kann kein Buch man schreiben,
Keins dem Himmel mehr gefällt;
Und sein Titel wird verbleiben
Stets der schönste von der Welt.

Es ist in jeder Tasche passend,
Jedem Täschchen, noch so klein,
Neunundfünfzig Blätter fassend,
Billig, hübsch, bequem und fein.

Nicht so leicht die Binden reißen,
Eisern fest sind sie gedreht;
Seine Blätter nicht verschleissen,
Wenn's durch viele Hände geht.

Kannst aus ihm in dunkler Stille
Nachts auch beten ohne Licht;
Kannst es lesen ohne Brille,
Wenn gealtert dein Gesicht.

Ruft zu Gott man in den Nöten,
Ob man bittet, ob man dankt:
Aus dem Buche kann man beten
Alles, was das Herz verlangt.

Auch die letzte Stund des Lebens
Wird auf jedem Blatt genannt:
Und du betest nicht vergebens,
Hält im Tod es fest die Hand.

Noch auf meiner Bahre trage
Ich in starrer Hand mein Buch,
Und mit ihm am Jüngsten Tage
Gnad' ich bei dem Richter such'.

Zieh' daraus die große Lehre,
Daß kein Büchlein besser ist:
Zeig ihm große Lieb' und Ehre,
Brauch' es täglich, lieber Christ! S. G.